© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pflege. Es empfehle sich, zu allen Jahreszeiten den Köderfang auszuüben.

Herr Till bestätigt, daß die Hadenen den Köder fleißig besuchen. Er selbst habe im Laufe der Zeit die nachstehenden Hadenen, z. T. in großen Mengen, am Köder gefangen:

Hadena porphyrea Esp., Hadena funerea Hein., Hadena adusta Esp., Hadena furva Hb., Hadena sordida Bkh., Hadena monoglypha Hufn., Hadena lateritia Hufn., Hadena lithoxylea F., Hadena sublustris Esp., Hadena rurea F., Hadena hepatica Hb., Hadena scolopacina Esp., Hadena basilinea F., Hadena gemina Hb., Hadena unanimis Tr., Hadena secalis L. —

Nachträglich teilt Herr Hepp zur Frankfurter Fauna noch folgende neueren Hadenen-Fänge mit:

Am 8. Juni 1925 von Herrn Gondolf Hadena rurea F. mit ab. alopecurus Esp. bei Friedrichsdorf im Taunus geklopft.

Am 18. Juni 1925 Hadena lithoxylea F. beim Wildhof von einer Telegraphenstange abgenommen.

Studien über die Familie der Agrias!

Von *Otto Michael,* Eulau-Wilhelmshütte (Schl.).

(Fortsetzung.)

Bei anderen Arten des unteren Amazonas wie Narcissus- und Claudiaformen scheinen sich die Geschlechter an gewissen Bäumen oder Lianen, wo sie vom ausfließenden Safte angelockt werden, zu treffen. Fruhstorfer nannte die Rendezvousplätze Waldschänken, was gewiß eine sehr treffende Bezeichnung dafür ist. Jedenfalls spielt sich das Leben der Agrias meistens in der Höhe ab.

Betreffs des Fluges scheinen die Meinungen der Sammler etwas aus einander zu gehen, je nachdem sie diese oder jene Art beobachteten. Da ich die Formen aller, am Amazonas vorkommenden 6 Arten fliegen sah, so glaube ich, mir ein Urteil darüber erlauben zu dürfen.

Claudia und Sardanapalus haben einen sehr schnellen Flug, ja sie können die Schnelligkeit desselben, bei Gefahr noch verdoppeln. Aber nichts destoweniger sah ich auch viele Sardanapalus mit wundervoll schwebendem Fluge niedrig am Boden umherfliegen, um den, bereits von Ihnen gewitterten Köder aufzufinden und nur bevor sie sich daran niederließen, ihn erst unruhig umflatterten. Dasselbe Verhalten zeigen auch die Amydonformen, die sonst gewiß auch zu den schnellsten Fliegern gehören, ich sah solche in der Nähe einer etwas anrüchigen Stelle, oft längere Zeit niedrig am Boden umherschweben, wobei sie alle ihre Pracht der bunten, rotblauen Oberseite zur Schau trugen. Aber ich sah auch dieselben Tiere, manchmal blitzschnell an mir vorbeischießen. Claudia ♀ und Claudia Croesus ♂ sah ich auch sehr schnell fliegen, doch sah ich auch ein Stück von Croesus Stgr. mit sehr elegant schwebendem Fluge herankommen. Mit wahrhaft unheimlicher Schnelligkeit fliegen die Phalcidon und Beatifica ♀♀ wenn sie auf der Suche nach der Futterpflanze begriffen sind, doch sah ich auch solche, die wunderbar schön, allerdings auch ziemlich schnell dahinschwebten.

Alle Phalcidon ♂♂ die ich sah und fing, zeichneten sich, ebenso wie die eben daselbst vorkommenden Pericles ♂♂ durch einen elegant schwebenden Flug aus. Auch flogen sie beim auf und abpromenieren keineswegs sehr schnell. Viel schneller und stürmischer flogen die ebenfalls dort vorkommenden Prepona Pheridamas auf und ab. Während sich die Agrias zum ausruhen stets ein hervorragendes Blatt erwählten, benutzten die Prepona immer einen Baumstamm zum ansetzen. Denselben gravitätischen Flug, mit weit geöffneten Flügeln bemerkte ich auch meist bei den Beatificaformen. Hingegen flog das einzige Stück von Narcissus, welches ich am Rio Negro sah, so unheimlich schnell, daß an ein fangen desselben im Fluge gar nicht zu denken war. Man ersieht aus diesen Beobachtungen daß der Flug ein und derselben Agrias, unter gewissen Umständen ein recht gemütlicher sein kann, jedoch bei einer Anregung oder Gefahr auch bis ins Blitzartige gesteigert werden kann. Bei Yurimaguas kamen einmal 2 sich verfolgende Schmetterlinge so unheimlich schnell über meinen Kopf geflogen, daß ich von deren Färbung nicht die geringste Spur erkennen konnte. Doch der eine davon setzte sich, wahrscheinlich um der lästigen Verfolgung zu entgehen, gerade vor mir, platt auf die Erde. Nun erstaunte ich nicht wenig, als ich sah, daß es ein prächtiger Sardanapalus war, den ich nun mit Leichtigkeit mit dem Netz überdeckte. Auch die meisten Callithea zeichnen sich, wie einige der vorgenannten Agrias, durch einen schönen schwebenden Flug aus und der wunderbare Effekt den sie dann in der, sie umgebenden üppigen Vegetation machen, scheint ein, von der Natur beabsichtigter zu sein.

Auch Fruhstorfer war ein eifriger Agriasforscher, zwar war ihm nicht beschieden, dieselben in den Wildnissen oder am Amazonenstrom zu beobachten, aber er sandte Herrn Michaelis nach Guyana und nach dem unteren Amazonas wo dieser Herr auch durch Auffinden einiger neuer Formen einige sehr wichtige Aufklärungen über Claudia Narcissus, Trajanus und so weiter, in die Hände Fruhstorfers lieferte. Derselbe bearbeitete in dem großen Monumentalwerk v. Prof. Dr. Seitz B. 5 die Agrias, bis auf einige kleine Versehen, in einer sehr zufriedenstellenden Weise und Fruhstorfer hätte sich wohl außerordentlich gefreut, die letzte Agriastafel Nr. 113 B. mit den Fassl'schen Neuentdeckungen sehen zu können.

In dieser letzten Agriasarbeit überraschte uns Fruhstorfer mit der, für die Agriasfreunde sicher nicht sonderlich erfreulichen Nachricht, daß durch eingehende Untersuchungen der Genitalien bei Prepona- und Agriasarten bewiesen wurde, daß die Agrias mit denen der Prepona Laertesgruppe sehr nahe verwandt sind, ja vielleicht so nahe, daß die Agrias ohne Bedenken als zu der Familie der Prepona zu zählen sein dürften. Daß eine nahe Verwandschaft dieser beiden Familien besteht, wurde schon von älteren Autoren hervorgehoben und besonders Dr. Schatz hat in „Exotische Tagfalter" auf dieselbe hingewiesen.

Würde dieses System durchgeführt und die Agrias unter Prepona eingereiht so hätten wir, nebst den stolzen Agrias, einige recht vulgäre Arten in dieser Familie, was zum mindesten den Nimbus, der die Agrias umgibt, ziemlich herabzuwürdigen im Stande wäre.

Doch hätten wir aber auch unter den Schwesterprepona einige stolze Arten, die an Schönheit und Seltenheit, viele Agriasformen sogar noch übertroffen. Wenn man sich einige dieser hochseltenen und schönen Prepona, wie Praenesta, Buckloyana, Garleppiana, Xenagoras, Deiphile usw. betrachtet, so wären dieselben geeignet unser Interesse fast noch mehr zu beanspruchen, als manche Agrias, zudem auch die ♀♀ dieser hochfeinen Prepona mit zu den allergrößten Seltenheiten gehören.

(Schluß folgt).

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Für Inserate: R. Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 85. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle des I. E. V. und Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt a. M., Starkestr. 5 (Carl Siegler). — Druck der Zeitschrift: Aug. Weishrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Michael Otto

Artikel/Article: Studien über die Familie der Agrias! (Fortsetzung.) 100